

# Oma und Opa auf dem Spielplatz

Nach einer Umfrage arbeitet die Stadt Gossau nun an einem neuen Generationenkonzept.

Rita Bolt

Der Spielplatz Mooswies ist ein gut besuchter Spielplatz in Gossau. Er bietet einiges an Spielgeräten: einen Sandhaufen, der mit einem Sonnensegel geschützt ist, eine Gigampfi, einen Kletterturm mit Rutsche, Federwippen, einen kleinen Balancierweg, ein Balanciergerät, einen grossen Balanceteller und mehr. Der Spielplatz verfügt über Grünfläche, die beispielsweise für Ballspiele genutzt werden kann.

Handelt es sich bei diesem Spielplatz um einen generationenübergreifenden Spielplatz? Diese Frage kann Stadträtin Helen Alder Frey weder mit Ja noch mit Nein beantworten. Die Balanciergeräte könnten auf jeden Fall von allen Generationen genutzt werden. Die meisten Spielgeräte seien aber eher auf kleine Kinder ausgerichtet. Die Stadträtin sagt: «Gold wert sind der Trinkwasserspender, die Schattentische, Sitzgelegenheiten und vor allem die öffentliche Toilette.» Toiletten seien auf Spielplätzen eher selten anzutreffen. Direkt beim Spielplatz gebe es zudem genügend Parkplätze. Das sei mit ein Grund, warum der Spielplatz so gut frequentiert sei.

## Verbesserungspotenzial erkennen

Die Stadt Gossau will in den nächsten Jahren generationenübergreifende Spielplätze realisieren. Zu diesem Zweck hat sie eine Umfrage lanciert. Interessierte konnten anonym mittels QR-Code an einer Umfrage teilnehmen. «Wir sind erfreut, dass so viele teilgenommen haben und an den Spielplätzen interessiert sind», sagt Helen Alder. Rückmeldungen gab es unter anderem zum Spielplatz Mooswies: Es fehlen Möglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche sowie Freiraum für die Grossen. Ein weiterer Wunsch ist ein Riesenandkasten mit Wasser. Allgemein sei er als sehr schöner Spielplatz beurteilt worden.

«Die Spielplätze sollen Bewegungs- und Begegnungsorte



Auch der beliebte Spielplatz Mooswies ist eher auf kleine Kinder ausgerichtet. Das soll sich in Zukunft ändern..

Bild: Belinda Schmid

sein. Das ist unser Ziel», sagt die Stadträtin. Deshalb erarbeitet die Stadt Gossau zusammen mit «Hopp-La, Generationen in Bewegung» ein Konzept, das aufzeigen soll, welche Spielplätze wie bestückt sind und was wünschenswert wäre. Das Konzept soll noch dieses Jahr fertiggestellt sein. Es soll eine Bestandsaufnahme sein. Teil der Umfrage war es auch, Verbesserungspotenzial zu erkennen. «Es ist nicht so, dass wir anhand dieses Konzepts Spielplatz um Spielplatz erneuern werden», erklärt Helen Alder. Vielmehr werde, wenn auf einem Spielplatz Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten anfallen, genauer hingeschaut. Es werden keine neuen Posten im Budget für Spielplätze aufgenommen ohne konkretes Projekt.

Die kritischen Punkte der Umfrageteilnehmenden werden als Anregung aufgenommen. Beim Büel-Schulhaus sei bei-

spielsweise mehrfach kritisiert worden, dass der Platz für Kleinkinder zu wenig biete (Schaakeln, Rutsche) und dass es kaum Schattenplätze habe und Sitzgelegenheiten sowie ein zugängliches WC fehlen würden. Explizit begrüsst worden sei der Pingpongplatz, der auch von Erwachsenen genutzt werden könne. «Es wurde deutlich, dass der Spielplatz gut und beliebt ist, so wurde er mehrmals als Lieblingsspielplatz genannt», erklärt



Stadträtin Helen Alder Frey.

Bild: PD

die Vorsteherin des Departements Jugend Alter Soziales. «Aus der Umfrage wurde auch deutlich, dass Littering ein Problem ist.»

Zum neuen Spielplatz beim Haldenbüel-Schulhaus habe es keine ausformulierten Rückmeldungen gegeben. Der mobile Pumptrack, der dort bis vor kurzem eingerichtet gewesen sei, sei wie im vergangenen Sommer nun auf der Bundwiese aufgestellt worden. Danach werde er nochmals an einem anderen Standort eingerichtet, bevor er über den Winter eingelagert werde. «Sollte sich in Arnegg eine Möglichkeit ergeben, würden wir ihn dort aufstellen. Bisher fehlt uns aber ein geeigneter Standort», sagt die Stadträtin.

## Stadteigene Spielplätze sind öffentlich

Im Konzept werden alle Gossauer Spielplätze erfasst: Es gibt zehn Kindergarten-, zehn Schul-

haus- und neun öffentliche Spielplätze. Alle frei zugänglichen Kindergarten- und Schulausspielplätze dürfen benutzt werden, diese seien öffentlich. Gut besucht seien die Aussenspiele der Schulhäuser. Die meisten Spielplätze seien allerdings auf Kleinkinder ausgerichtet. «Für ältere Kinder oder Erwachsene sind sie weniger interessant», sagt Helen Alder. Das hätten auch die Quartiersparcours 2017 gezeigt. Generationenübergreifende Spielgeräte wären beispielsweise Pingpongische, Wasserspiele, Geduldsfäden, Wackelspiele, Balancierwege und viele mehr.

74 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage sind zwischen 21 und 50 Jahre alt, neun Prozent zwischen 66 und 80 Jahre, acht Prozent zwischen 51 und 65 Jahre, sechs Prozent zwischen 16 und 20 Jahre, drei Prozent zwischen 12 und 15 Jahre.

## Zurück zur gemischten Sammlung

Thal Auf Empfehlung der A-Region hin entschied sich der Gemeinderat Thal im vergangenen Herbst, in Bezug auf die Sammlung von Papier und Karton auf den 1. Januar hin die getrennte Sammlung einzuführen. Dieser Schritt erfolgte nicht zuletzt, um bezüglich der Wiederverwertung dieser Materialien optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Aufgrund neu ausgehandelter Verträge zeigt sich nun, dass Papier und Karton auch bei gemischter Sammlung in Sortieranlagen getrennt und danach separat der Wiederverwertung zugeführt werden kann. Dies teilt die Gemeinde Thal mit. Die getrennte Sammlung sei deshalb nicht zwingend notwendig. Der Rat hat sich deshalb entschieden, sofort wieder zur gemischten Sammlung von Papier und Karton zurückzukehren.

Gemäss Mitteilung bleiben die Daten im aktuellen Abfallkalender unverändert; die einzige Änderung ist die, dass ab sofort wieder an allen Daten sowohl Papier wie auch Karton an der Strasse bereitgestellt werden kann. Die Bevölkerung wie auch die Firmen werden gebeten, das Papier und Karton für die Sammlung wie immer gebündelt bereitzulegen. (gk/dh)

## TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmu).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Plaza.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schöbi.

### Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Ghiselli (dgh), Luca Ghiselli (lgh), Arcangelo Balsano (arc), Sandro Büchler (sbl), Michael Butscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dhu), Marlen Müller (mmu), Doris Hauser (dha), Rudolf Hirt (rht), Melissa Müller (mmu), Julia Wüthli (jwu), Reto Wüthli (rwu), Christina Wiedler Brudler (cwb), Perrine Woodli (pwo).

Telefon: 071 272 77 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch.

### Redaktion St. Gallen Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (esm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv. Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv. Tagesleiter), Daniel Wald (dwa, Stv. Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer Thomas Gresser (tg, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Leher (pl, Sport), Ralf Scarnato (rsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dufle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenterrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu, Chefredaktor), Doris Klock (dk, Stv. Co-Leiterin und Bundeshaus), Yannick Nock (yn, Stv. Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsig (rwu).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Klock (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (stt, Leiter); Kultur: Stefan Kuzliff (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Sabine Kuster (ks, Teamleiter); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter). Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

Abonnemente und Zustellstellen: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Gallen Tagblatt, Fürstenterrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon 071 272 77 77. E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Fr. 48.- (1 Monat), Fr. 312.- (6 Monate), Fr. 558.- (12 Monate); Schweiz: an Wochenenden: Fr. 99.- (6 Monate), Fr. 175.- (12 Monate); Presseink 2,5 % MwSt.

Aufgabe und Leserschaft: St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 861 Ex. (WEF 2021). Davon verkaufte Auflage: 24 800 Ex. (WEF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 438 Ex. (WEF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEF 2021). Leser: 253 000 (MAG Basic 2021). Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Maltstrasse 7b, 8002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Belegungen unter [www.chmedia.ch](http://www.chmedia.ch).

Omibusmann: Hans Fähränder, ombusstelle@chmedia.ch. CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

ch media

## Post-Filiale zieht um

Gossau Die Post-Filiale Metten-dorf wird Mitte September in den Migrosmarkt verlegt. Denen bietet künftig keine Postangebote mehr an. Dies teilt die Stadt Gossau mit. Die neue Post-Filiale an der St. Gallerstrasse 115 bietet dieselben Dienstleistungen an wie die bisherige. Damit be-

hielten die Einwohnerinnen und Einwohner im östlichen Teil von Gossau einen guten Zugangspunkt für ihre Postgeschäfte. Die Post wird die Kundinnen und Kunden rund drei Wochen vor der Umstellung genauer über die Veränderung des Postangebots informieren. (sk/dh)

## Jugendtreff schliesst

Eggersriet Da der Jugendtreff seit dem Corona-Lockdown nicht mehr – oder nur sehr spärlich – besucht wurde, hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Angebot nicht mehr anzubieten. Wenn es wiederum ein Bedürfnis wird, einen Jugendtreff zu

bewirtschaften, dann habe die Gemeinde ein offenes Ohr und sicher eine Lösung, heisst es in einer Mitteilung. Jugendliche können sich demnach mit ihren Anliegen jederzeit an Gemeinderätin Alexandra Pachler wenden. (gk/dh)

## Grümpeli und Volleyballnacht findet wieder statt

Waldkirch Dorfgrümpeli – das ist das Wochenende, bei dem Waldkirch auf den Beinen ist. Vom 26. bis 28. August findet es nach der Coronapause wieder statt. Dabei steht nicht nur Fussball auf dem Programm. Auch Volleyball, Pfeilwerfen, der Jugendsporttag mit schnellstem Waldkircher werden angeboten. Gemäss Ankündigung soll die Zeit fürs gemütliche Beisammensitzen nicht zu kurz kommen.

Das Programm auf und neben dem Sportplatz organisiert der TSV Waldkirch. Gestartet wird am Freitag mit dem Volleyball-Nachturnier in der Sporthalle Bünt und dem Fir-

men-Fussballcup auf dem Rasen. Wer lieber zuschaut, ist ab 17 Uhr zum Feierabend-Bier willkommen. Neben Getränken bietet die Festwirtschaft Hamburger oder auch Raclette.

### Pfeilwerfen am Dorfcup

Am Samstag ist der Nachwuchs an der Reihe: Am Morgen findet der Sporttag statt. Alle Waldkircher Kinder bis zur Oberstufe dürfen teilnehmen. Es gilt, bei einem Mehrkampf möglichst viele Punkte zu sammeln. Den Abschluss bildet am Nachmittag der «Schnellste Waldkircher», bevor es sich wieder ums runde

Leder dreht: Der Fussball-Dorfcup steht auf dem Programm. Dabei soll der Plausch im Vordergrund stehen – so messen sich die Teams beim dem Fussball auch im Pfeilwerfen. Wer beim Volleyball am Freitag, beim Pfeilwerfen und Fussball am wenigsten Rangpunkte sammelt, gewinnt die Dorfcup-Trophy. Weiter steht am Samstagabend die Kategorie Sie + Er auf dem Programm. Am Sonntag ab 10 Uhr werden die Schülerkategorien ausgetragen.

Anmeldeschluss ist am 1. August. Alle Informationen sind auf [www.tsvwaldkirch.ch](http://www.tsvwaldkirch.ch) ersichtlich. (pd/dh)